Schülerinnen- und Schüleraustausch

mit der französischen Schweiz

Ein Bildungsangebot der Volksschulen Ob- und Nidwalden

Ziel und Begründung

Die vorliegende Broschüre informiert jede Schülerin und jeden Schüler aus den Kantonen Ob- und Nidwalden über den schulischen Austausch mit der französisch-sprachigen Schweiz. Die Schülerinnen und Schüler sollen die verschiedenen Austauschformen und -möglichkeiten kennen, welche sich während der obligatorischen Schulzeit bieten. Sie sollen sich motivieren, einen schulischen Austausch durchzuführen und diesen als wichtige und spannende Methode fürs Französischlernen zu erfahren. Dafür sind das Interesse und die Zusammenarbeit aller Beteiligten notwendig.

Jugendliche machen sehr gerne Austausch. Ein Austausch gehört zu den interessantesten Schulerlebnissen überhaupt. Der Kontakt mit Gleichaltrigen motiviert für die Sprache. In der Schule Gelerntes kann in der Praxis angewendet werden. Die Jugendlichen üben so den flexiblen und spontanen Einsatz der Sprache. Sie machen sich zudem vertraut mit einer neuen Kultur und vermitteln ihre eigene Kulturzugehörigkeit. Sie sammeln in der Rolle als Gast und Gastgeber wertvolle Erfahrungen.

Für Lehrpersonen bedeutet ein Austauschprojekt – sofern es im Klassenverband stattfindet- eine Zeitspanne intensiver Vorbereitung und Zusammenarbeit mit ihrer Klasse. Das gemeinsame Erleben stärkt die Beziehung und das gegenseitige Vertrauen. Für den Unterricht ergeben sich viele wertvolle und in der konkreten Realität verankerte Aufgaben. Der Kontakt mit Partnerlehrpersonen schafft Impulse für die berufliche Arbeit. Ein Austauschprojekt hat grosse weiterbildende Qualität, welche dem zweifelsohne grossen Aufwand gegenüber steht. Lehrpersonen haben bei Austauschprojekten eine Schlüsselfunktion. Sie sind es oft, welche die Initiative ergreifen. Sie schaffen den Rahmen für den Aufbau von vertrauensvollen Beziehungen zwischen austauschenden Schülerinnen und Schülern sowie deren Eltern. Sie leiten und begleiten Austauschaktivitäten.

Von Austauschaktivitäten profitieren auch Eltern, welche Kinder in ein Austauschprojekt schicken oder jemanden aus dem Welschland bei sich aufnehmen. Sie erleben dadurch Neues und Besonderes und es ergeben sich erfrischende und bereichernde Kontakte.

Für Schulen bedeutet Austausch eine starke Stütze für die Fremdsprachenfächer und eine Öffnung der Schule hin auf die Welt. Im Kontakt mit einer andern Schule können pädagogische, didaktisch und organisatorische Themen und Anliegen besprochen und bewusst gemacht werden. Austausch setzt Flexibilität voraus und aktiviert die Zusammenarbeit unter Lehrpersonen und mit der Schulleitung und den Eltern.

Zu erfahren, dass die Schweiz mehrsprachig ist, lässt uns stolz sein auf unser kleines Land, gibt uns Identität als Schweizer und Schweizerinnen und macht uns offen für andere Kulturen in der Welt.

Unterstützung durch den Kanton

Die Bildungs- und Kulturdepartemente von Ob- und Nidwalden unterstützen die Idee des Austausches. Sie berufen sich dabei auf die Empfehlung der Erziehungsdirektorenkonferenz EDK zur Förderung des schulischen Austausches unter den Sprachregionen der Schweiz (1993) sowie auf den aktuellen Lehrplan Französisch (2000), worin der Schülerinnen- und Schüleraustausch als Richtziel der Volksschule gilt.

Die Ämter für Volksschule haben als Dienstleistung eine Koordinationsstelle „Austausch“ eingerichtet. Diese Stelle gibt Jugendlichen, Lehrpersonen und Eltern konkrete Hilfe bei deren Austauschvorhaben. Die vorliegende Broschüre ist Teil der Informationstätigkeit dieser Stelle.

Zusammenarbeit mit dem Kanton Genf

Für eine wirksame Förderung des schulischen Austauschs hat die Koordinationsstelle „Austausch“ eine offizielle Austauschpartnerschaft mit dem Kanton Genf ins Leben gerufen. Diese besteht seit 2003. Mit dieser Partnerschaft auf kantonaler Ebene ist das Ziel verbunden, Austauschprojekte für Lehrpersonen, Schülerinnen und Schüler verlässlich und einfach zu gestalten. Dank Begegnungstagen zwischen den Lehrpersonen sind bereits zahlreiche Austauschprojekte mit Genfer Schulklassen entstanden.

Zusammenarbeit mit dem Kanton Wallis

Ab dem Schuljahr 2012 ist das Angebot für den Schüleraustausch mit dem französischsprachigen Teil des Kantons Wallis erweitert worden. Schülerinnen und Schüler der 3. ORS erhalten die Möglichkeit, gemäss dem Prinzip des Rotationsaustausch individuell während 1-2 Wochen die Schule in einer Gemeinde im Wallis zu besuchen und dort bei einer Gastfamilie zu wohnen.

Formen des schulischen Austauschs

Mit einer Partnerklasse aus dem Welschland

Klassenaustausch

Eine Klasse besucht eine welsche Partnerklasse, geht mit ihr zur Schule und wohnt bei deren Eltern. Später gibt es einen Gegenbesuch bei der Klasse zuhause. Die zusätzliche Teilnahme an ausserschulischen Aktivitäten (Bräuche, Feste, Sport usw.) kann einen Klassenaustausch noch vervollständigen.

Halbklassenaustausch

Eine welsche und eine Ob- oder Nidwaldner-Klasse teilen sich in je zwei Hälften. Je eine Hälfte besucht die andere, nach der „Halbzeit“ wird gewechselt (s. Klassenaustausch).

Klassencamp

Beide Klassen treffen sich an einem bestimmten Ort in einer gemeinsamen Unterkunft und leben, lernen, arbeiten und spielen zusammen.

Rotationsaustausch

Für zwei oder drei Wochen gehen ein paar Schülerinnen und Schüler der Klasse ins Welschland. Sie gehen dort zur Schule und wohnen bei Eltern der Partnerklasse. Gleichzeitig kommen ebenso viele welsche Schülerinnen und Schüler nach Ob- oder Nidwalden. Danach folgen weitere Gruppen, bis alle in der Klasse einen Austausch erleben durften.

Mit einer welschen Familie

Ferien-Einzelaufenthalt

Der Schüler oder die Schülerin aus dem Kanton Ob- oder Nidwalden verbringt einen Teil der Ferien bei der welschen Familie und integriert sich ins Familienleben.

Ferienjob oder -praktikum im Welschland

Die Schülerin oder der Schüler wohnt (am besten bei einer Familie) und arbeitet im Welschland. Diese Austauschform ist ab 14 Jahren möglich. Es sind spezielle Regelungen zu beachten. Gute Sprachkenntnisse sind von Vorteil.

Freiwilliges 10. Schuljahr

Der Schüler oder die Schülerin verbringt ein freiwilliges 10. Schuljahr in einer neunten Klasse eines welschen Kantons und wohnt dort bei Gasteltern. Die Familie zu Hause soll gleichzeitig jemanden bei sich für den Besuch eines 10. Schuljahrs im Kanton aufnehmen können. Weitere Infos: www.bucoli.ch

Wichtig für erfolgreiche Austauschprojekte

Originelle Ideen haben

Es gibt viele Unterschiede zwischen den Kantonen Ob- und Nidwalden und Genf oder dem Wallis. Diese betreffen u. a. Denken, Gewohnheiten, Zusammensetzung der Bevölkerung, Schulorganisation und - kultur. Unterschiede sind faszinierend, sie machen die Zusammenarbeit und den Austausch aber auch zur Herausforderung. Die Deutschschweiz und die Zentralschweiz im besondern müssen ihre Attraktivität als Austauschdestination unterstreichen. Deshalb ist es von Vorteil, wenn Schülerinnen und Schüler ihren Partnerinnen und Partner etwas Besonderes, Originelles, Nützliches anbieten und diese bei ihren Bedürfnissen „abholen" können. Zum Beispiel könnte eine Klasse einen Deutsch-Intensivkurs vorbereiten und einer welschen Klasse anbieten. Sie könnte dazu die entsprechenden welschen Deutsch-Lehrmittel benutzen und mit einer welschen Lehrperson gezielt zusammenarbeiten. Und die welsche Klasse würde auf dieselbe Art einen Französisch-Intensivkurs bereitstellen.

Standardsprache sprechen

Im Welschland lernen die Schülerinnen und Schüler nicht Schweizerdeutsch, sondern in der Regel Deutsch als Standardsprache. Sie können sprachlich nur profitieren, wenn sie darauf zählen können, dass sie während ihres Aufenthaltes Deutsch als Standardsprache hören. Sich darüber hinaus mit dem Dialekt vertraut zu machen ist jedoch auch eines der offiziellen Ziele des Deutschunterrichts in welschen Schulen.

Verantwortung übernehmen

Ein Austausch lebt von der Verantwortung und dem guten Willen jedes Einzelnen, weil es dazu ein „Ich" und ein „Du", ein Geben und ein Nehmen und manchmal auch ein „Nachgeben" braucht. Der eigene Mut und Einsatz lohnen sich nicht nur persönlich, sondern sind auch notwendige Voraussetzungen für das Gelingen des Ganzen.

Gute Vorbereitung

Dazu gehören Brief-, SMS- oder Mailaustausch mit interessanten Informationen über sich selber. Vielleicht auch ein Photo oder sogar einen Video oder DVD Film.

Während des Austauschs

Der Kontakt zu Anderssprachigen fällt nicht immer leicht. Deshalb braucht es Offenheit und Interesse sowie das stetige Bemühen zu kommunizieren und sich einzugeben. Auch wenn oftmals nach Worten gesucht werden muss, keine Angst vor Fehlern und Lücken! Gemeinsam können sie überbrückt werden. Besonders hilfreich sind sinnvolle und spannende Tätigkeiten oder Aufgaben, welche mit einem Partner oder einer Partnerin der andern Sprache durchgeführt werden und bei denen die Sprache eine wichtige Rolle spielt.

Nachher

Vom Austausch erzählen, berichten und mit den Partnern oder Partnerinnen in Verbindung bleiben.

Adressen

Diese Adressen geben Hilfen, Informationen und Ideen für das Durchführen von Austauschen. Die Stellen freuen sich auf Anfragen.

Kantone Ob- und Nidwalden

Auskunft zu den Austauschaktivitäten gibt die kantonale Austauschverantwortliche:

Katharina Fischer, Sekundarlehrerin phil.I, Fachberaterin Fremdsprachen NW, Riedmattstrasse 10a, 6052 Hergiswil, NW, Tel. 076 342 47 97;
Fax 041 631 04 96, katharina.fischer@sunrise.ch

Homepages der Kantone Ob- und Nidwalden sowie dem Kanton Genf

Für Anmeldeformulare, Informationen, Angebote / Nachfragen

- www.nw.ch - Suchstichwort: Austausch
- www.schulen.ow.ch - Suchstichwort: Austausch
- www.ge.ch/echanges_linguistiques: Für einen Einblick ins welsche Schulleben und in die Möglichkeiten von Austauschaktivitäten des Kantons Genf.

ch Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit

Die ch Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit ist eine interkantonale Organisation mit Sitz in Solothurn. Sie bietet als Schweizerisches Kompetenzzentrum für Austausch und Mobilität ein umfassendes Angebot an Austauschprogrammen an.

Dornacherstr. 28A, Postfach 246, CH-4501 Solothurn, Tel. 032 346 18 00, Fax 032 346 18 02,
www.chstiftung.ch, www.ch-go.ch,
info@ch-stiftung.ch

Edunet / www.edunet.ch/classes.htm

Für einen Einblick ins welsche Schulleben und schriftlichen Kontakt mit welschen Schülern und Schülerinnen oder Klassen (Liste, Portraits, Projekte, Materialien).

Landdienst Zentralstelle

Organisiert Landdienst im grenznahen Frankreich (gebührenpflichtig).

PF 2050, 8401 Winterthur, www.landdienst.ch, admin@landdienst.ch, Tel 052 264 00 30

Landdienst Ob- und Nidwalden

Für Landdienstwochen im Welschland

- Bauern- und Landfrauenverband Obwalden, Landdienst, St. Antonistr. 4, 6060 Sarnen, Tel. 041 666 63 55, Zeno Wolf, zeno.wolf@ow.ch
- Agro-Treuhand, Landdienst, Postfach 44, 6374 Buochs, Tel. 041 624 48 48, Renate Odermatt, renate.odermatt@agro-kmu.ch

Intermundo Schweizerischer Dachverband zur Förderung von Jugendaustausch

Informationen zu Austauschjahr, Au-Pair Programme, Arbeits- und Sozialeinsätze, Camps und Kurzprogramme, Sprachkurse, Gastfamilie sein usw.

Gerberngasse 39/PF, CH-3000 Bern 13,
Tel. 031 326 29 20, Fax 031 326 29 23,
info@intermundo.ch